



Wie alte Bilder zu den heutigen Menschen sprechen können: Dieter Matti deutet das Bild «Der Engel der Verkündigung» aus der Bergüner Kirche.



Andrang bei Signieren des Buchs.

Bilder Albert Pitschi

Alte Kirchenkunst in neuer Sicht

Dieter Matti stellt in Bergün sein Buch über kirchliche Fresken im Passland vor

Dieter Matti aus Latsch hat ein Privileg: Als reformierter Pfarrer fand er tiefen Zugang zu Fresken mit biblischen Themen, wie sie in vielen Kirchen und Kapellen des Kantons die Besucher faszinieren. Und er entdeckte einen Weg, die alten Bilder für die heutigen Menschen lebendig werden zu lassen.

■ Von Albert Pitschi

Am Dienstag, 29. Dezember, stellte Dieter Matti im Museum Bergün seinen Bildband «Alte Bilder – neu gedeutet: Kirchliche Kunst im Passland» vor. Gross war das Interesse von Einheimischen und Feriengästen; die Sitzgelegenheiten reichten kaum für alle aus.

Kunstwanderungen seit 1994

Schon beim Antritt des Pfarramts in Bergün begeisterten den Theologen, der heute freiberuflich kirchlicher Kunst nachspürt, die Fresken in den Gotteshäusern seiner Gemeinde; und bald erschloss er den Interessierten in Führungen einen Zugang zu den Malereien in Bergün und Stuls. Daraus wurden ab 1994 Kunstwanderungen von wöchentlicher Dauer zu immer mehr Kirchen und Kapellen im Kanton. Der Wunsch entstand, das grosse Wissen des Autors einem breiteren Publikum in Buchform bekannt zu machen. So ist nun der Band «Alte Bilder – neu gedeutet» entstanden. Dieter Matti gibt in verdichteter Form Impulse zur Interpretation der Bilder. Diese Bildauslegungen kann der Betrachter bei einem Kirchenbesuch nachvollziehen. Er hat aber auch die Freiheit, eigene Zugänge zu den Bildern zu finden. Statt eines eigentlichen

Kunstführers hält man damit eine Anleitung in Händen, wie man auch Fresken zu sich sprechen lassen kann, die im Büchlein nicht berücksichtigt werden konnten.

Vier Seiten für eine Kirche

Zwölf Kirchen und Kapellen aus Mittelbünden sind im Buch beschrieben; jedes Bauwerk ist mit vier Seiten vertreten. Auf der ersten Seite ist eine Aufnahme des Gebäudes zu finden mit einer kurzen Beschreibung des Bauwerks und seiner Geschichte. In der Mitte folgt die grosse Abbildung der Malerei, zusammen mit dem meditativen Text, der Dieter Mattis Auslegung enthält. Die vierte Seite ist Kurzbeschreibungen der weiteren Malereien in der Kirche vorbehalten.

Der Engel von Bergün

Die Titel der einzelnen Kapitel geben einen Hinweis darauf, wie das Kunstwerk interpretiert wird. «Die grosse Bewillkommnung» steht beim Bergüner Engel der Verkündigung, von dem Dieter Matti schreibt: «Er kündigt nicht von einem fernen, erhabenen Gott, sondern von dem, der uns Menschen sucht. Der uns ganz nahe sein und uns wohl will. Wer

den Engel sieht, gerät unweigerlich in seinen Bann und fühlt sich selber von einem grossen Ja empfangen. Spürt, dass er willkommen ist.» «In der Aura des Lichts» sieht Dieter Matti den Christus in der Regenbogen-Mandorla des Stulser Gewölbefreskos, «Mütterlich aufgehoben» fühlt er sich beim Anblick der Maria als Schutzmantelmadonna in der alten Kirche St. Luzius in Schmitten. Weiter besprochen werden die Kunstwerke in der Pfarrkirche Latsch, der Kirche Mistail, der Kirche Salouf, der Wegkapelle St. Cosmas und Damian in Mon, der Kirche Stierva, der Holzkirche Obermatten, der Kapelle von Dusch, der Kirche Zillis und – gemeinsam im letzten Kapitel – der beiden Kirchlein von Casti und Clugin.

Bilder als Gesprächspartner

Wie kommt es, dass sich ein reformierter Pfarrer so sehr mit alten Malereien, sogar mit Heiligenbildern befasst? Diese Schlussfrage aus dem Publikum beantwortete Dieter Matti folgendermassen: «Die Bilder mussten nach dem Bildersturm der Reformation pausieren.» Vor der Reformation habe man die Bilder an sich verehrt, statt sie als «Gesprächspartner» zu betrachten. Aus reformierter Sicht gehe es heute um die Auseinandersetzung mit den Bildinhalten; man müsse darauf achten, dass nichts Götzenhaftes in sie hineininterpretiert werde.

Dieter Matti: «Alte Bilder – neu gedeutet: Kirchliche Kunst im Passland», Band 1 (Mittelbünden), Fotos Michael Meier. Desertina-Verlag, ISBN 978-3-85637-368-9. Band 2 (Südbünden) erscheint im Juni 2010, Band 3 (Nordbünden/Surselva) im November 2010.